

Das lebende Denkmal

Personen: 1. Denkmal
(12) 2. Denkmal
Peter
Paul
Maler
Junge (*er*)
Mädchen (*sie*)
Wanderer (*Herr*)
2 Mädchen
2 Reinigungsfrauen

Spieldauer: ca. 10 Minuten

Szene: Die Spieler stehen als Denkmal erstarrt und verziehen keine Miene. Beim Wegtragen halten sie sich ganz steif. Auf der Bühne ist zunächst nur ein Denkmal, dargestellt von zwei Kindern: eines kniet, das andere steht mit erhobenen Armen – oder so ähnlich. Ein Tisch ist der Sockel des Denkmals. Zwei Jungen kommen pfeifend herein. Sie gehen auf das Denkmal zu, betrachten es staunend.

Peter: Schau dir nur mal das Denkmal an! (*Er versucht die Gestalt der einen Figur zu imitieren*)

Paul: (*bewundernd*) Du kannst das ja irre gut, sieht dem Original echt täuschend ähnlich!

Peter: (*freudig*) Paul! Das ist ja die Idee! Pass mal auf! (*Er flüstert Paul etwas ins Ohr, worauf dieser begeistert hin- und herhüpft. Sie klettern auf den Tisch, heben die Darsteller des 1. Denkmals nacheinander herunter und tragen sie hinter die Bühne*)

Paul: Achtung! Du ich glaube, es kommt jemand vorbei.

Peter: Schnell! Beeil dich! (*Sie klettern auf den Tisch, stellen das erste Denkmal nach und erstarren*)

Maler: (*kommt heran, läuft freudig auf das Denkmal zu, umkreist es, betrachtet es interessiert*) Endlich, da ist es, das Denkmal. Jetzt will ich keine Zeit verlieren und es sofort malen. (*Er setzt sich, holt einen Zeichenblock und einen Bleistift hervor, schaut noch einmal genau hin und beginnt seine Arbeit. In diesem Augenblick bewegen sich die beiden Jungen und erstarren in einer neuen Haltung*)

Maler: Nanu! Was ist denn das? Gerade sah es doch noch anders aus? Bin ich schon zu alt und sehe nicht mehr gut? (*er sucht seine Brille, findet sie, setzt sie auf, schaut das Denkmal noch einmal genau an und beginnt erneut zu zeichnen. Als er hochblickt, hat das Denkmal eine neue Figur gemacht und schneidet auch noch Grimassen*)

Maler: Das ist doch... das darf doch nicht wahr sein! Ich glaube, ich sollte, äh, ich gehe besser. Nein, hier ist es mir doch zu unheimlich. (*läuft schreiend davon*)

Das lebende Denkmal

- Peter: Siehst du, wie das klappt! (*lacht*)
- Paul: Ruhe! (*er hält ihm den Mund zu*) Da kommen welche! Sie erstarren zu einer neuen Figur. Es erscheint ein Pärchen, das spazieren geht)
- Er: (*schaut nach oben*) Ach! Ist das ein herrlicher Tag heute! So schön war's schon lange nicht mehr draußen. (*kurze Pause*)
- Sie: Sieh mal Liebling! Ich war beim Friseur.
- Er: Und warum hat er dich nicht drangenommen?
- Sie: (*beleidigt*) Ach du! (*Boxt ihn leicht in die Seite. In diesem Augenblick zieht ihn das Denkmal an den Haaren*)
- Er: (*laut*) Deshalb brauchst du mich doch nicht gleich an den Haaren zu ziehen! (*geht einen Schritt zur Seite*)
- Sie: (*fassungslos*) Hab ich ja gar nicht. (*Nun zieht das Denkmal sie an der Jacke*)
- Sie: (*geht einen Schritt zurück und gibt ihrem Partner einen Klaps*) So! Und jetzt lass bitte den Unsinn! Sonst werde ich wirklich böse!
- Er: Du Ziege! Das ist doch... jetzt reicht's mir aber. (*böse*) Schlagen lasse ich mich nicht von dir!
(*Beide stehen verärgert voreinander, stampfen mit den Füßen auf und rauschen in verschiedenen Richtungen ab. Als sie gegangen sind, begeben sich die beiden Jungen wieder in natürliche Positionen. Sie lockern sich, einer streicht sein Haar glatt, der andere macht Freiübungen o.ä.*)
- Peter: Mann! Das war ja richtig anstrengend! Die beiden sind sich echt böse!?
- Paul: (*macht eine abfällige Handbewegung*) Ach, die vertragen sich schon wieder. Los! Aufstellen! (*leiser werdend*) Es kommt jemand. (*Pause*)
- Herr: (*mit Hut und Kamera erscheint. Er singt "Das Wandern ist des Müllers Lust", pfeift o.ä. Sobald er das Denkmal erreicht, klopft er mit seinem Spazierstock dagegen*) Das scheint aus gutem Material zu sein. Fühlt sich weich und griffig an. So etwas wird einem nicht jeden Tag geboten. (*er nimmt seine Kamera zur Hand und will fotografieren. In diesem Augenblick hält das Denkmal ihm die Linse des Fotoapparates zu*)
- Herr: (*hält erstaunt inne, schüttelt den Kopf*) Ähm. Unterbelichtet? (*Dreht an der Kamera herum, prüft, schüttelt abermals den Kopf*)
- Herr: (*will erneut fotografieren, doch als er die Veränderung des Denkmals wahrnimmt, fängt er an mächtig zu zittern*) Hilfe! Zu Hilfe! Hier – hier – hier geht es nicht mit rechten Dingen zu – nichts wie weg. (*Er rennt von der Bühne. Als er weg ist fangen die beiden Jungen schallend an zu lachen*)
- Peter: Das macht ja riesigen Spaß!
- Paul: So – wie heute – habe ich schon lange nicht mehr gelacht. Hoffentlich kommt gleich wieder jemand vorbei, den wir ärgern können.
- Peter: Du ich höre etwas. Achtung! Aufstellen! Schnell! (*sie setzen sich wieder in Position und erstarren zu einer neuen Figur. Pause. Es erscheinen zwei Mädchen mit einer Decke, einem Ball und einem Korb.*)
1. Mädchen: Schau mal, hier könnten wir bleiben und unser Picknick machen!

Das lebende Denkmal

2. Mädchen: O ja, ein prima Platz. Das Denkmal hier schützt uns vor der prallen Sonne. *(Die Mädchen breiten die Decke aus. Dabei drehen sie dem Denkmal den Rücken zu. Da sie den Korb auf den Tisch gestellt haben, holt einer der beiden Jungen einen Apfel heraus und hält ihn in der Hand)*
1. Mädchen: *(schaut nach oben)* Sag mal, hast du der Figur da den Apfel in die Hand gedrückt?
2. Mädchen: Wie bitte? Ich hab dir doch geholfen, die Decke auszubreiten! Vielleicht gehört der Apfel zu dem Denkmal? Aber komisch sieht es trotzdem aus! *(Pause)* Naja. Du, hast du Lust? Spielen wir ein bißchen? *(Sie nehmen den Ball, um etwas abseits vom Denkmal damit zu spielen. Währenddessen ergreift einer der Jungs den Korb, hält ihn hoch und erstarrt. Die Mädchen kommen wenig später zurück)*
1. Mädchen: Jetzt freue ich mich auf unser Picknick *(stutzt)* Wo ist denn eigentlich unser Korb?
2. Mädchen: Ich weiß auch nicht. Wir haben den doch hier hingestellt. *(zeigt – beide beginnen zu suchen und kriechen dabei um das Denkmal herum)*
1. Mädchen: *(schaut dabei zufällig nach oben und erschrickt)* Sieh mal, unser Korb!
2. Mädchen: *(sieht ebenfalls nach oben und fasst die andere ängstlich an)* Weißt du was? *(leiser werdend)* Wir laufen lieber weg. *(Sie nehmen sich an den Händen, rennen davon und rufen dabei, immer lauter, um Hilfe)*
- Peter: Denen haben wir aber einen schönen Schrecken eingejagt. Mensch Paul, wir beide sind wirklich prima.
- Paul: Ruhe! Ich höre schon wieder Stimmen. *(sie erstarren. Zwei Reinigungsfrauen treten auf. Eine trägt einen Eimer, eine andere einen Schrubber. Pause)*
1. Putzfrau: Wenn ich mir die beiden so ansehe, dann haben wir ja noch einiges zu tun. Gib mal den Schrubber her! Damit krieg ich wenigstens den größten Schmutz weg.
2. Putzfrau: *(schüttelt den Kopf)* Da hilft nur eines. *(Sie nimmt den Eimer, holt aus... die Jungen schreien laut auf und springen vom Tisch. Die beiden Putzfrauen fallen vor Schreck in Ohnmacht)*

Ende